

PRESSE | MITTEILUNG

Delme-Geschäftsführung: „Soziale Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung müssen unter den Corona-Schutzschirm“

**Werkstätten für Menschen mit Behinderung nach Landeserlass
vorerst bis 18. April geschlossen**

Delmenhorst/Ganderkesee, 23.03.2020. Die Delme-Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Delmenhorst und Ganderkesee/Urneburg, wie auch in Bassum, Diepholz, Sulingen Syke und Weyhe, haben aufgrund einer fachaufsichtlichen Weisung des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung ihre Schließung bis vorerst zum 18. April 2020 verlängert. Delme-Geschäftsführerin Nahid Chirazi weist auf die Dringlichkeit der Bemühungen von u. a. Lebenshilfe und Paritätischem Wohlfahrtsverband hin, um die gemeinnützige Sozialwirtschaft unter den Corona-Schutzschirm stellen.

Die gemeinnützigen Delme-Werkstätten hatten in der vergangenen Woche die Schließung für Beschäftigte mit Behinderung ab Mittwoch, den 18. März 2020, zunächst am Vortag durch die Geschäftsführung als Vorsichtsmaßnahme gegen COVID-19 beschlossen. Am selben Tag folgte dann die fachaufsichtliche Weisung des Landes Niedersachsen, nach der ab sofort bis 18. April ein Betretungsverbot für Beschäftigte mit Behinderung in Werkstätten in Kraft getreten war.

„In den Delme-Werkstätten arbeiten rund 1750 Menschen, 1359 Beschäftigte mit Behinderung und 428 Mitarbeitende/Fachkräfte. Durch das Betretungsverbot für die Beschäftigten können wir unsere Dienstleistungen und Produktionsaufträge nur noch auf einem deutlich gesenkten Niveau durchführen. Wie lange wir dies noch halten können, ist nicht absehbar, zumal wir auch von anderen Auftraggebern abhängig sind. Die Finanzierung der Delme-Werkstätten, die Auftragslage durch Kunden, die Löhne der Beschäftigten mit Behinderung sowie der hauptamtlichen Mitarbeitenden, die aus der Produktion vergütet werden, sind bereits jetzt extrem gefährdet.“, erklärt Nahid Chirazi, Geschäftsführerin der Delme-Werkstätten. „Diese Notlage wird generell Werkstätten für Menschen mit Behinderung treffen. Daher unterstütze ich im Namen der Delme-Werkstätten eindringlich den Aufruf von u. a. der Bundesvereinigung Lebenshilfe und des Paritätischen Wohlfahrtsverbands an Bund und Länder, die gemeinnützige Sozialwirtschaft unter den Corona-Schutzschirm zu stellen!“

In den Delme-Werkstätten ist bis heute kein bestätigter Coronafall aufgetreten. Zahlreiche Schutzmaßnahmen wurden eingeleitet. Eine Notbetreuung für Beschäftigte mit Behinderung wird bei Bedarf angeboten. Während die Beschäftigten mit Behinderung im Wohnheim, bei ihren Angehörigen oder in der eigenen Wohnung sind, ist ein Großteil der angestellten Mitarbeitenden bzw. Fachkräfte weiter in der Delme tätig, wo sie zum Teil auch in für das Gemeinwohlwesen wichtigen Arbeitsbereichen eingesetzt werden, z. B. der Wäscherei in Ganderkesee.

DELME | ÜBERBLICK

Die Delme-Werkstätten sind ein 1975 gegründeter Werkstättenverbund in den Landkreisen Diepholz, Oldenburg und der Stadt Delmenhorst. Mit rund 1350 Arbeitsplätzen an insgesamt 15 Standorten sind wir der größte Arbeitgeber für Menschen mit Behinderung in der Region. Wir bieten ein breites attraktives Betreuungs-, Förder-, Bildungs- und Arbeitsangebot.

Menschen mit einer überwiegend geistigen, geistig-mehrfachen oder psychischen Beeinträchtigung finden bei uns berufliche Bildung, Arbeit und Assistenz und somit Teilhabe an Arbeit und gesellschaftlichem Leben. Etwa 400 Mitarbeitende qualifizieren und betreuen die Beschäftigten an den Standorten in Bassum, Delmenhorst, Diepholz, Ganderkesee, Sulingen, Syke, Urneburg und Weyhe.

Geschäftsführung: Nahid Chirazi

Gesellschafter: Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V.
Lebenshilfe Grafschaft Diepholz e. V.
Lebenshilfe Syke e. V.

KONTAKT | INFOS

Delme-Werkstätten gemeinnützige GmbH
Unternehmenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Ute Stollreiter
Tel. 0151 44039309
E-Mail u.stollreiter@delme-wfbm.de